

# *pfarreiblatt*

Ausgabe Nr. 14

12. – 25. November 2016

Katholische Pfarrei Ruswil



# Musik bereichert das Leben



## Kirchenmusik bewegt

Das durften die Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher beim «offenen Singen» vom 10. September in der Pfarrkirche erleben. Bewegen zum Takt der Lieder, wie es der Kinderchor der Musikschule vormachte und alle – die einen mehr, die anderen weniger – angeregt mitmachten. Vielleicht haben Sie aber die Gesänge aus den verschiedenen Stilrichtungen der Chöre innerlich mehr bewegt. Vom traditionellen Jodellied zum Volkslied, vom afrikanischen Kanon zum erwärmenden Taizélied – alle Lieder berührten die Seele. Singend wurden Brücken zwischen den Chören und den Kirchenbesuchern gebaut. Danke allen, die sich dafür engagiert mitgefeiert haben.

## Musik eine heilende Kraft

Musik auf Instrumenten gespielt, als Lieder gesungen oder einfach nur zugehört, bereichert das Leben und verschönert den Alltag. Töne begleiten die Menschen durch das Leben, sei es als Vogelgezwitscher an einem Frühlingmorgen, als Technomusik aus dem Kopfhörer oder als traditionelles Volkslied. Die Stimme ist das erste

«Instrument», das jedem Lebewesen in die Wiege gelegt wird. Freuen wir uns darüber und nutzen wir ihre oft auch heilende Kraft.

Ich erinnere mich, als es zuhause noch kaum ein Radio und keinen Fernseher gab, wurde in der Familie und im Freundeskreis viel gesungen. Begnadete Komponisten mit Weltruf sowie junge Talente von heute komponierten und komponieren die passende Musik zu jedem Anlass. Dabei denke ich z.B. an die beliebte Krönungsmesse von W.A. Mozart, die der MauritiusChor mit Unterstützung vieler interessierter Projektsänger und des Kirchenchores Werthenstein an Ostern aufführen durfte. Aber auch heute wird z.B. in den Jugendvereinen viel gesungen. Ein Blauring-, Jungwacht- oder Pfadilager ist ohne Singen am Lagerfeuer nicht denkbar.

Mit Musik werden Gefühle ausgedrückt, in der Trauer wirkt sie tröstend, in der Freude bestärkt sie den Jubel und das Glück. Die vielseitige Musik des Alltags und der weltlichen und kirchlichen Feste lassen uns staunen über Talent und deren tiefen Verbundenheit mit der Schöpfung.

## Die heilige Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik

Im 20. Jahrhundert wurden aus «Singrunden» Chöre mit Vereinsstruktur und gleichzeitig die heilige Cäcilia zur Patronin der Kirchenmusik erwählt. Wie man heute weiss, nicht weil sie selber Musikerin war, sondern weil sie als Märtyrerin verstarb und von Künstlern mit Rosen, der Orgel oder der Geige – sowie mit dem Schwert als Zeichen des Martyriums – dargestellt wurde. Noch heute wird sie von Kirchenmusikern, Sängern und dem Volk gleichermaßen verehrt. Darum feiert der MauritiusChor Ruswil am 19. November im Samstagabendgottesdienst in Dankbarkeit an erfolgreiche Aufführungen und in Erinnerung an seine verstorbenen Mitglieder ihre Patronin mit Gesang und Gebet.

Lassen Sie sich anstecken von der Freude am Gesang oder der Musik. Sie sind jederzeit willkommen beim MauritiusChor oder einem anderen Ruswiler Musik- oder Gesangsvereine mitzuwirken. Suchen Sie, was zu Ihnen passt!

*Marlis Portmann*

## Gottesdienste

|   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| <b>Samstag, 12. November</b>                          |                                   |
| kein Gottesdienst in der Pfarrkirche                  |                                   |
| <b>Sonntag, 13. November</b>                          | <b>33. Sonntag im Jahreskreis</b> |
| 08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen        |                                   |
| 10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche             | Seite 4                           |
| Predigt Christof Hiller                               |                                   |
| Musikalische Gestaltung Luzerner Jagdhornbläser       |                                   |
| Kinderhütendienst im Pfarreiheim                      |                                   |
| 11.30 Tauffeier in Sigigen                            |                                   |
| <b>Montag, 14. November</b>                           |                                   |
| 08.30 Rosenkranz in der Pfarrkirche                   |                                   |
| 09.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche             |                                   |
| <b>Mittwoch, 16. November</b>                         |                                   |
| 09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte            |                                   |
| 19.00 Meditation im Steinsaal                         |                                   |
| <b>Donnerstag, 17. November</b>                       |                                   |
| 08.30 Rosenkranz im AWZ Schlossmatte                  |                                   |
| <b>Freitag, 18. November</b>                          |                                   |
| 13.30 Rosenkranz in der Eschkapelle                   |                                   |
| <b>Samstag, 19. November</b>                          |                                   |
| 19.00 Cäciliafeier mit Eucharistie in der Pfarrkirche | Seite 5                           |
| Predigt Albin Strassmann                              |                                   |
| Musikalische Gestaltung MauritiusChor                 |                                   |
| <b>Sonntag, 20. November</b>                          |                                   |
| kein Gottesdienst in Sigigen                          |                                   |
| 10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche             | <b>Christkönig</b>                |
| Predigt Albin Strassmann                              |                                   |
| Kinderhütendienst im Pfarreiheim                      |                                   |
| 11.15 Tauffeier in der Pfarrkirche                    |                                   |
| <b>Montag, 21. November</b>                           |                                   |
| 08.30 Rosenkranz in der Pfarrkirche                   |                                   |
| 09.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche             |                                   |
| <b>Mittwoch, 23. November</b>                         |                                   |
| 09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte            |                                   |
| 19.00 Meditation im Steinsaal                         |                                   |
| <b>Donnerstag, 24. November</b>                       |                                   |
| 08.30 Rosenkranz im AWZ Schlossmatte                  |                                   |
| <b>Freitag, 25. November</b>                          |                                   |
| 09.30 Eucharistiefeier zum Patrozinium St. Katharina  | Seite 6                           |
| in der Kapelle Herreweg                               |                                   |
| 13.30 Rosenkranz in der Eschkapelle                   |                                   |

## Agenda

### Aktuell

Montag, 21. November 20.00 Uhr  
Pfarreiheim  
**Kirchgemeinde-  
versammlung** Seite 6

Fotos Mauritiuschor:  
Josef Stirnimann





## Gedächtnisse

### Sonntag, 13. November 10.00 Uhr

Jzt. für Rita Lichtsteiner-Grüter, Neuenkirchstrasse 19; Ludwig Hafner, AWZ Schlossmatte, früher Chropfmatt; Toni Portmann-Müller, Schlatt; Sr. Johanna Messmer, Grünau

### Samstag, 19. November 19.00 Uhr

Jzt. für Lisbeth und Josef Hüsler-Muff, Rosenberggrain 10, Sophie und Josef Hüsler-Wandeler und Sohn Franz, Neumühle; Karl und Marie Hüsler-Erni und Familie, Sägerei Luegisland; Josy und Hans Bucher-Erni, Oberwindblose und Sr. Agnes-Pia Bucher, Menzingen, früher Moosmättli; Edwin Felber, Tilia, Sigigen; Robert und

Maria Haas-Bachmann, Merzenberg; Hans Eggerschwiler-Bühler, Spyr 20; Ruth Meyer, Birchli, Sigigen; Fridolin und Josefine Widmer-Hofstetter, Herrenweg

### Sonntag, 20. November 10.00 Uhr

1. Jzt. für Georg Gisler-Bissig, AWZ Schlossmatte

Jzt. für Emma Gisler-Bissig, AWZ Schlossmatte; Alois Muff, Fluck Josy Kurmann-Muff, AWZ Schlossmatte, früher Hellbühlerstrasse 10; Familie Muff und Angehörige, Fluck; Louise Bucher, AWZ Schlossmatte, früher Chriesbaume; Hans Emmenegger-Stockhausen, Sohn Hans-Rudolf Emmenegger und Tochter Astrid Emmenegger, Schwerzistrasse 37

## Kirchenopfer

### 13. November

Solidaritätsoffer für die Flüchtlings- und Migrantenseelsorge in der Schweiz.

### 19./20. November

Das Kirchenopfer ist bestimmt für das Elisabethenwerk.

Der katholische Frauenbund setzt sich mit seinem Elisabethenwerk dafür ein, dass Frauen überall ein würdiges, selbstbestimmtes Leben führen und für sich und ihre Familien ein Auskommen erwirtschaften können.

## Kirchenopferstatistik

### 16. Oktober

Missio

Fr. 448.30

## Einladungen

Sonntag, 13. November 10.00 Uhr Pfarrkirche

# Hubertusmesse mit den Luzerner Jagdhornbläsern

Ein besonderes Erlebnis ist ein Gottesdienst mit Jagdhornbläsern und Orgel. Wir freuen uns auf die Luzerner Jagdhornbläser, die unter der Leitung von Michael Christen zusammen mit unserer Organistin Priska Zettel die Feier zu Ehren des Hl. Hubertus gestalten. Die Luzerner Jagdhornbläser pflegen das Spiel anspruchsvoller konzertanter Jagdmusik auf Parforcehörnern gestimmt in Es. Sie spielen an zahlreichen jagdlichen und nicht jagdlichen Anlässen in der Schweiz und im Ausland. Das Korps wurde 1962 gegründet und ist das älteste Jagdhornbläserkorps des Kantons Luzern. Es setzt sich aus aktiven Jägerinnen und Jägern zusammen, die im Kanton Luzern die Jagd ausüben.



Donnerstag 17. November 19.30 - 21.30 Uhr Pfarreiheim

## Palliative Care – ein starkes Hoffnungszeichen

**Fachvortrag mit anschliessender Diskussion**

**Wie können Autonomie und Abhängigkeit, Würde und Selbstverantwortung im Beziehungsnetz von Palliative Care gestaltet werden.**

Immer wieder stellen sich bei schwerer Krankheit und am Lebensende ethische Fragen. Bei der heute viel diskutierten Frage der Sterbehilfe bewegen wir uns in der Spannung „zwischen dem Gebot der unbedingten Achtung des Lebensrechtes jedes Menschen, der nicht minder grundlegenden Verpflichtung des Arztes, ihm, wo immer, Leiden zu ersparen, und dem umgreifenden Prinzip, ihn in seiner Menschenwürde, auch in seinem Selbstbestimmungsrecht, zu respektieren“ (Günther Stratenwerth)

Die Würde menschlicher Bedürftigkeit, die Bedeutung von Palliative Care und der Frage, worum es in der Debatte um die Sterbehilfe heute geht, sind die zentralen Elemente an die-



sem dritten und letzten Vortragsabend der Vortragsreihe in Ruswil. Wie an den ersten zwei Abenden ist es ebenso am dritten Abend möglich, mit den anwesenden Fachpersonen ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns Dr. phil. Matthias Mettner von Meilen am Zürichsee als Referent in Ruswil zu begrüssen. Er ist Lehrbeauftragter und Dozent, Studienleiter von «Palliative Care und Organisationsethik» sowie Programmleiter des «Forums Gesundheit und Medizin».

Der Abend wird gestaltet durch die Patronatsgruppe. Wir laden alle Interessierten ganz herzlich zu diesem spannenden Vortragsabend ein.

### **Vorankündigung: Informationen zu Patienten- verfügung**

Donnerstag, 24. November 2016  
14 -16 Uhr oder 19.30 - 21.30 Uhr  
Alterswohncentrum Ruswil  
Schlossmatte

Fachpersonen stehen beim provisorischen Ausfüllen direkt vor Ort zur Verfügung und beantworten Fragen. Die persönliche Patientenverfügung schreiben Sie dann zu Hause in Ruhe. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 - 20 Personen begrenzt. Nutzen Sie die folgende Anmellemöglichkeiten bis Freitag, 18. November

- am Vortragsabend direkt
- per Mail an:  
[info@pfarrei-ruswil.ch](mailto:info@pfarrei-ruswil.ch)
- per Telefon an: 041 496 90 60  
(Pfarramt Ruswil)

Samstag, 19. November 19.00 Uhr Pfarrkirche

## Cäciliafeier mit dem MauritiusChor

Mit einem vielfältigen Musikprogramm gestaltet der MauritiusChor Ruswil unter der Leitung seiner Dirigentin Helena Rööslü die verschiedenen Gottesdienste mit. Denn der MauritiusChor will mit der Musik die Herzen der Mitfeiernden berühren, helfen mit dem göttlichen in Berührung zu kommen und die Mitfeiernden zu erfreuen. Zu Ehren der hl. Cäcilia singt der MauritiusChor in diesem Samstagabendgottesdienst aus seinem Repertoire passende Lieder und gedenkt der verstorbenen Mitglieder. Zu diesem freudvollen Gottesdienst sind alle sehr herzlich eingeladen.



Freitag, 25. November 09.30 Uhr Kapelle St. Katharina Herreweg

## Eucharistiefeyer zum Patrozinium

Am 25. November feiern wir das Fest der Heiligen Katharina von Alexandria mit einem Gottesdienst. **Neu feiern wir das Patrozinium am Morgen um 09.30 Uhr** und hoffen, dass viele die Gelegenheit nutzen und diese schöne Kapelle mit ihrem Besuch am Patrozinium beehren.

Die Heilige Katharina wird verehrt als Nothelferin und Beschützerin der Mädchen, Jungfrauen und Ehefrauen, auch Helferin bei Leiden der Zunge und Sprachschwierigkeiten, und Patronin der Gelehrten sowie auch zahlreicher Handwerksberufe.

Der Legende nach war Katharina die Tochter des Königs Costus von Zypern. Als der Sohn des Kaisers die schöne, hochgebildete und unermesslich reiche Frau heiraten wollte, sah diese in einem Spiegel, dass ihr der Bewerber nicht an Adel, Schönheit, Reichtum und Weisheit entspreche. Auch andere Männer wies sie stolz ab. Ein Einsiedler wies sie auf Jesus Christus als den richtigen Bräutigam hin.



Sie liess sich taufen und erlebte in einer Vision, wie das Jesuskind ihr den Verlobungsring an den Finger steckte.

Am Kathrein-Tag (25. November) endete früher die Zeit des Viehs auf der freien Weide und es begann die Schaf-

schur. Mägde und Knechte bekamen ihren Lohn ausbezahlt. Ab dem Katharina-Tag durfte früher im alpenländischen Raum zur Vorbereitung auf Weihnachten und noch bis zur Fasnacht nicht getanzt werden: „Kathrein stellt den Tanz ein“.

## Mitteilungen

Montag, 21. November 20.00 Uhr Pfarreiheim

## Einladung zur Budget-Kirchgemeindeversammlung

Liebe Pfarreiangehörige

der Kirchenrat lädt Sie zur Budget-Kirchgemeindeversammlung herzlich ein. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie unserer Einladung folgend könnten.

Es sind folgende Traktanden vorgesehen:

1. Voranschlag 2017 der Kirchgemeinde
2. Jahresprogramm 2017
3. Finanz- und Aufgabenplan 2017 - 2021
4. Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2017
5. Bericht und Antrag der Rechnungs-kommission
6. Orientierung Renovation und An-

bau «altes Schulhauses 1827», Schwerzistrasse 14, 6017 Ruswil

7. Verschiedenes, Wünsche und Anregungen; Berichte des Pfarreirates und aus der Synode

Ruswil, 28. September 2016

Der Kirchenrat

*André Graf, Präsident*



## Treff junger Eltern

### Krabbel-Treff

Am Mittwoch 23. November findet der nächste Krabbel-Treff statt. Dieser wird vom Treff junger Eltern jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarreiheim organisiert. Wir freuen uns, Kinder bis ins Kindergartenalter mit ihrem Mami oder Papi zu begrüßen. Kaffee und Gipfeli halten wir bereit. Während die Erwachsenen sich austauschen und unterhalten, stehen den kleinen Besuchern die Spielsachen vom Lolipop zur Verfügung.

## FrauenRuswil



### Jass- und Spielnachmittag

Wir laden Seniorinnen und Senioren herzlich ein zu einem Jass- und Spielnachmittag am Donnerstag, 24. November um 13.30 Uhr im Pfarreiheim. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

*FrauenRuswil*

## Chor Good News



Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler, Tel. 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

## MauritiusChor



Der MauritiusChor probt wöchentlich donnerstags, 20.00 Uhr im Pfarreiheim (ausser den Ferien).

Neumitglieder sind jederzeit willkommen.

[www.kirchenchor-ruswil.ch](http://www.kirchenchor-ruswil.ch)

## Senioren Aktiv

Nachstehend unser Programm vom 12. - 25. November

- **Nordic-Walking:** Dienstag, 15. November Besammlung um 9.00 Uhr auf dem Marktplatz, in Abwesenheit von Marianne Oberholzer
- **Bergwandern 60+:** Mittwoch, 23. November. Auskunft: Jean Marbacher, Tel. 041 495 10 24
- **Singrunde:** Freitag, 18. November im AWZ Schlossmatte, Auskunft: Franz Stocker, Tel. 041 495 36 00

## Pro Senectute

- **Senioren Turnen:** jeweils dienstags. Frauen 13.45 bis 14.45 Uhr und 15.00 bis 16.00 Uhr im Alterswohntzentrum. Männer 16.30 bis 17.30 Uhr, alte Turnhalle Schulhaus Dorf. Auskunft: Heidi Stürmimann-Maurer, Tel. 041 495 23 35
- **Aqua Fitness:** Jeden Donnerstag, 13.15 bis 14.00 Uhr im Hallenbad Luzern. Jeden Freitag, 12.00 bis 13.00 Uhr im Hallenbad Schachen. Auskunft: Judith Krebs, Tel. 041 495 05 02, Maria Wolf, Tel. 041 495 23 92

## FamilienKreis

### Spazierschatz

Leer-Mond - Neubeginn - Leere spüren - Platz für Neues schaffen

Beim Spazierschatz Jahresausklang begegnen wir dem Leer Mond. Vielleicht können wir in der Stille der Nacht und in der Dunkelheit des Mondes Platz schaffen, welches Neues in uns zulässt.

Während eines einstündigen Spaziergangs, findet sich die Möglichkeit für Gespräche im Zeichen der Tagesbedeutung oder der anstehenden Alltagsthemen, das persönliche Krafttanken oder der Stille und Ruhe lauschen. Es freut uns, wenn dieser Austausch einen persönlichen

Schatz bereit hält, der Besinnlichkeit und Freude in den Alltag bringt.

Alle die gerne mit der Natur in Bewegung sind, laden wir zu diesem Spazierschatz herzlich ein.

Bei einem lodernen Feuer und einer kleinen Stärkung werden wir den Abend abrunden.

Der Anlass ist kostenlos und findet am Dienstag, 29. November 2016 statt.

**Treffpunkt: 19.30 Uhr beim Pfarreiheim Ruswil**

Es ist keine Anmeldung nötig.



# Die Ruswiler Katechetin Silvia Buob und ihre Weihnachtsgeschichte

## Handeln, wenn der Engel blinzelt

**In dieser Geschichte geht nicht alles mit rechten Dingen zu. Aber wenn vier Kinder sie in die Hand nehmen, kann durchaus ein Wunder geschehen. Das Bilderbuch «Der Blinzel-Engel» erzählt davon. Eine höchst aktuelle Weihnachtsgeschichte.**

Es geht um Menschen auf der Flucht im «Blinzel-Engel» und um jene Menschen, bei denen die Flüchtenden ankommen. Um uns also, zum Beispiel. An einem Mittwoch im September, vergangenes Jahr, fiel Silvia Buob, Katechetin in Ruswil, diese Geschichte ein; sie war laufen gegangen wie jeden Tag, in die Natur, denn da fallen ihr die Ideen jeweilen ein, «wie ein Regen», sagt sie. Sie begegnete an diesem Tag also dem «Blinzel-Engel» da draussen, kehrte heim, setzte sich noch im Garten an den Tisch und schrieb und schrieb, «*Buuretütsch*, ich bin fast erfroren»; schrieb, bis alles aufgeschrieben war. «Bevor ich alles wieder vergessen würde.»

### Das Bild des toten Aylan

Am anderen Tag ging das Bild jenes syrischen Jungen um die Welt, den der Krieg mit seiner Familie in die Flucht getrieben und tot an den Strand einer türkischen Stadt gespült hatte. Der dreijährige Aylan hatte die Überfahrt nach Europa, wie viele vor und nach ihm, nicht überlebt.

Das habe sie tief getroffen, sagt Silvia Buob. Denn Aylan könnte auch jener Bub sein, den die vier Freunde Anna, Peter, Felix und Lisa in der «Blinzel-Engel»-Geschichte eines Tages in einer verlotterten Hütte am Waldrand entdecken. Hier leben offenbar Menschen. Eine Flüchtlingsfamilie, denken sich die Vier und hecken einen Plan aus. Sie lassen da und dort

Essen oder Kleider mitlaufen und legen gleichsam als Quittung ein Kärtchen mit dem «Blinzel-Engel» zurück. Als die Frau krank wird, geht es Schlag auf Schlag ... bis am Schluss das ganze Dorf wirklich Weihnachten feiert.

### Ereignisse überstürzen sich

In der Geschichte zu dieser Geschichte überstürzen sich die Ereignisse nicht minder. Der «Blinzel-Engel», ein gezeichnetes Adventsgeschenk des damals achtjährigen Sven, hatte schon bald zwei Jahre am Kühlschrank von Familie Buob geklebt, als ihn Silvia Buob endlich in seine Bestimmung befreien konnte.

Dafür erhielt der augenzwinkernde Engel noch am gleichen Abend, als die vor Ideen sprühende Katechetin ihre Geschichte aufgeschrieben hatte, gute Gesellschaft. Denn von Illustratorin Tania Pisciolli, von Silvia Buob sogleich per SMS angefragt, traf binnen Minuten eine Zusage ein.

Die gebürtige Tessinerin, die seit 16 Jahren in der Deutschschweiz lebt, war die Lehrmeisterin von Silvia Buobs Tochter Aline als Dekorationsgestalterin gewesen. Ihr Traum war es schon lange, ein Kinderbuch zu gestalten. Allein, ihr fehlte die passende Geschichte. Der Rest lässt sich denken: «Silvia hat quasi mich ausgesucht und ich sie», erzählt Tania Pisciolli. «Ich war sofort dabei.»

### Aus Heften geschnitten

Pisciolis Technik ist einzigartig: Sie schneidet jedes Element ihrer Illustrationen aus dem dafür passenden Bild eines Hefts aus, klebt die winzigen Teile zu einem Ganzen zusammen und ziseliert sie mit feinem Stift – dem Kater die Schnauzhaare, den Kindern die lachenden Gesichter. Wer genau hinschaut, erkennt etwa in den verschneiten Dächern die Maschen eines Strickpullovers. Entstanden sind so wahre Wunderwerke.

### Zutrauen und Vertrauen

Autorin und Illustratorin schafften es vor einem Jahr, den «Blinzel-Engel» auf die Adventszeit hin sozusagen auführungsreif zu trimmen. Silvia Buob erzählt die Geschichte einige Male in ihrer *Gschechtestobe* in der alten Kaplanei, sie war Thema an einem Vorweihnachtsabend für Erwachsene, in der Integrationsgruppe sowie in einem Rorategottesdienst, und die 150 selbst gedruckten Bücher gingen allesamt weg.



**W**enn man sich etwas zutraut und anderen Menschen vertraut, öffnen sich unversehens Türen.

Silvia Buob-Steffen





*Vier Freunde und eine Idee: Anna, Peter, Felix und Lisa auf dem Weg zur Waldhütte, in der die Flüchtlingsfamilie lebt, die sie heimlich unterstützen.*

*Illustration: Tania Piscioi*

Die Suche nach einem Verlag gestaltete sich dann aber schwierig. Bis, endlich, Markus Kappeler vom Luzerner rex verlag Anfang Juni zusagte. «Dann ratterte es nur noch», erzählt Silvia Buob. Bis sie nach den Sommerferien das erste Buch in den Händen hielt. Ziel erreicht. Die vier Freunde in dem Buch, das ist, so besehen, auch ein wenig Silvia Buob selbst: «Wenn man sich etwas zutraut und anderen Menschen vertraut, öffnen sich unversehens Türen.»

Im «Blinzel-Engel» sind es die vier Kinder, die so über sich selbst hinauswachsen. «Sie schaffen es, das ganze Dorf hinter sich zu vereinen, ohne dass ihnen jemand sagt, wie», freut sich Silvia Buob. «Kinder können das. Sie entscheiden mit dem Bauch und



ziehen eine Sache durch. Anders als wir Erwachsenen. Unser Verstand macht uns mitunter träge.» Der «Blinzel-Engel» sei «eine wunderbare Geschichte, die Kindern hilft, die dramatischen Bilder von Menschen auf der Flucht positiv zu verarbeiten», schreibt der Verlag über das Bilderbuch. «Auch wenn die vier Freunde die Welt nicht ändern, zeigen sie doch, wie eine Geste des Schenkens Wärme verbreiten und Fremde mit uns verbinden kann.»

### «Gar kein Problem»

Silvia Buob unterrichtet zwar Erst- und Zweitklässler, hat aber beim «Blinzel-Engel» nicht nur an Kinder gedacht. Sondern auch an die Gros-

sen. «Und auch an mein Dorf.» Sie habe gerade hier «ganz viele» gute Rückmeldungen auf den «Blinzel-Engel» erhalten.

Das ist eine andere (schöne) Geschichte. «In Ruswil rauchen die Köpfe», titelte die «Luzerner Zeitung» im vergangenen Januar nach einer hitzigen Informationsveranstaltung über die dort geplante Asylbewerberunterkunft. Diese ist seit Mitte Februar offen. Zweifel und Ängste habe auch sie manchmal, räumt Silvia Buob ein. Und stellt heute aber fest: «Die damaligen Befürchtungen haben sich nach meiner Feststellung nicht bewahrheitet.»

*Dominik Thali*

Silvia Buob-Steffen, Tania Piscioi, «Der Blinzel-Engel. Eine Weihnachtsgeschichte, die verbindet». 52 Seiten, gebunden, rex verlag, Luzern, ISBN 978-3-7252-1002-2, Fr. 22.80

## Aus der Kirche

### Luzern

*Bistum Basel*

#### Roland Häfliger ist neuer nichtresidierender Domherr



Der Luzerner Regierungsrat hat Roland Häfliger (Hochdorf) zum nichtresidierenden Domherrn des Standes Luzern am Domkapitel

des Bistums Basel in Solothurn gewählt. Häfliger ist seit acht Jahren Pfarrer von Hochdorf und seit zwei des Pastoralraums Baldeggersee. Er wird Nachfolger von Pfarrer Jakob Zemp (Schüpfheim), der nach über 20 Jahren im Amt zurückgetreten ist. Die Domherren wählen und beraten den Bischof von Basel. Das Domkapitel besteht aus 18 Domherren; 17 der Ämter sind zurzeit besetzt. Es gibt 5 residierende (jener aus dem Kanton Luzern ist der Malterser Markus Thürig) und 12 nichtresidierende, davon 2 aus dem Kanton Luzern. Nebst Roland Häfliger ist dies Beat Jung (Ebikon, früher Hopffarrer in Luzern).

*Hurrikan auf Haiti*

#### Kirche unterstützt Sturmpfer

Die Landeskirche unterstützt die Hurrikan-Opfer auf Haiti mit 10 000 Franken. Der Synodalrat hat diesen Betrag für ein Caritas-Projekt gesprochen, das Sofort-Nothilfe leistet. Hilfe kommt auch von der Kirchengemeinde Luzern. Hier hat der Kirchenrat 20 000 Franken für die Opfer des Hurrikans Matthew gesprochen, die ebenfalls über die Caritas Schweiz in das Katastrophengebiet fliessen.

Hurrikan Matthew traf am 4. Oktober auf Haiti und hat nach Schätzungen über 1000 Menschenleben gefordert.



Das Kernkraftwerk Leibstadt.

Bild: de.wikimedia.org/Nawi112 - CC BY-SA 3.0

Abstimmung vom 27. November

## Kirche will den Atomausstieg

**Die Atomausstiegsinitiative entspreche aus kirchlicher Sicht der Forderung zur Bewahrung der Schöpfung, schreibt die bischöfliche Kommission «Justitia et Pax» zur Abstimmung vom 27. November.**

Gemäss der Initiative soll in der Schweiz künftig auf Atomenergie zur Gewinnung von Strom oder Wärme verzichtet werden. Die Kommission «Justitia et Pax» macht dafür wie die Initianten Sicherheitsbedenken geltend, weist aber auch darauf hin, dass die Initiative aus kirchlicher Sicht die Forderung nach Bewahrung der Schöpfung, also der Lebenswelt aller Menschen, verfolge. Denn unter diesem Aspekt gelte es, die Umweltbedingungen gerade auch mit Blick auf künftige Generationen verantwortungsvoll zu schützen. Wörtlich heisst es dazu: «Der politisch abgestützte Ausstieg aus der Kernenergie schafft Planungssicherheit. Er fordert uns aber jetzt schon auf, unseren Lebensstil und unsere Ansprüche zu überdenken.» Der Atomausstieg sei hier

### An Kernenergie festhalten

Für die «Arbeitsgemeinschaft Christen und Energie» ist die Kernenergie «aus christlich-ethischer Sicht weiterhin eine sehr empfehlenswerte Option». In ihrer Empfehlung für ein Nein am 27. November hält sie sich an Kriterien, «die sich aus den realen Bedürfnissen unserer Epoche (Wirtschaftlichkeit, Systemträchtigkeit, steigender Strombedarf)» ergeben, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die Kernenergie mit ihrer beinahe CO<sub>2</sub>-freien Stromproduktion spiele darin eine Schlüssel-rolle. *do*

www.christenenergie.ch  
Präsident der Vereinigung ist der reformierte Pfarrer Stefan Burkhard (Wettingen).

ein wichtiger Beitrag in einer Debatte, die unbedingt weitergeführt werden müsse. *kath.ch*

www.juspax.ch  
Präsident a. i. ist Thomas Wallimann-Sasaki, Leiter des Sozialinstituts der KAB.

## Pflegeheim St. Raphael: Achtsamer Umgang mit Sterbenden und Angehörigen «Wir begleiten den Sarg bis zur Tür»

**In Würde sterben möchten sicher die meisten Menschen. Marie-Theres Kaufmann, St. Anna-Schwester und Seelsorgerin im Pflegeheim St. Raphael Luzern, erzählt von der Kultur ihres Hauses in der letzten Lebensphase eines Menschen.**

**Menschen müssen einmal sterben. Was macht einen guten Tod aus?**

**Sr. Marie-Theres Kaufmann:** Wenn jemand ruhig sterben kann, umorgt von Angehörigen und Pflegepersonal. Wesentlich scheint mir auch, versöhnt mit der eigenen Lebensgeschichte zu gehen und Ungelöstes mit den Angehörigen noch zu lösen. Freilich gelingt das nicht immer. Grundsätzlich ist für mich Sterben etwas Heiliges. Ein Mensch wächst in etwas Grösseres hinein. Ich glaube an Gottes Gegenwart im Sterben.

**Lässt sich Sterben einüben?**

Ja, indem ich schon früh beginne, loszulassen und zu akzeptieren, dass das Leben begrenzt ist und nicht endlos. Gut ist, Themen und Angelegenheiten zu übergeben. Überhaupt ist es wichtig, über den Tod zu sprechen, mit den Angehörigen oder auch mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger. Ich weiss, dass dies oft auch Mut braucht. Eine gute offene Beziehung kann sicherlich helfen, über das nahe Sterben zu sprechen.

**Was antworten Sie auf Sterbehilfe im Sinne von Beihilfe zum Suizid?**

Ich kann den Wunsch bei manchen Menschen sehr gut nachvollziehen. Aber wir im St. Raphael setzen auf Palliative-Pflege. Menschen sollen hier in Würde leben können bis zuletzt. In einer umfassenden Betreuung liegt der Schwerpunkt auf der Linde-

rung von Leiden, Schmerzen und belastenden Situationen.

**Wie lässt sich die Würde bis zum Lebensende aufrechterhalten?**

Zur Würde gehört eine gute und gezielte Körperpflege, ebenso, dass wir darauf achten und gut hinhören, was eine sterbende Person bewegt, was sie sich wünscht. Wir unterstützen sie, Ängste möglichst loszulassen.

**Eine Kultur der Achtsamkeit?**

Richtig, wir versuchen, sehr aufmerksam und persönlich auf jeden Menschen einzugehen. Wir nehmen uns Zeit für Gespräche, oft auch abends, und sind froh, geeignete Räume zur Verfügung zu haben. Die Sorgen und die Belastungen der Angehörigen dürfen nicht übersehen werden.

**Was passiert in Ihrem Haus, wenn ein Mensch gestorben ist? Wie werden die Angehörigen einbezogen?**

Wir geben den Angehörigen Zeit, bei der verstorbenen Person zu sein, bevor wir überhaupt etwas Weiteres machen. Falls es die Angehörigen wünschen, dürfen sie bei der Pflege der Verstorbenen helfen; damit können sie noch einmal Liebesdienste verrichten, wie ausgewählte Kleider anziehen oder mit einem «Wangenrouge» das Gesicht aufhellen. Wenn die verstorbene Person gepflegt ist und auch das Zimmer schön hergerichtet ist, verweilen wir mit den Angehörigen einen Moment in Stille, oder wenn sie wünschen, beten oder singen wir gemeinsam. Die Einzelzimmer im St. Raphael ermöglichen es, die verstorbene Person gut einen Tag im Zimmer zu belassen. Das gibt genügend Zeit, um gebührend Abschied zu nehmen – für die Angehö-

rigen, für Freunde und auf Wunsch auch für die Mitbewohnenden. Wenn später der Bestatter die verstorbene Person in den Sarg gebettet hat, begleitet das Personal den Sarg bis zur Tür vom Pflegeheim. Wir stehen gewissermassen Spalier zum Abschied und erinnern uns dabei an das Stück Lebensweg, das wir als Personal mit dieser Person gegangen sind. Ein tiefer Moment der Stille und Besinnung, bevor wir wieder an die Arbeit gehen.

**Gibt es eine Feier an Allerheiligen?**

Ja, vor einigen Jahren haben wir begonnen, im November eine Gedenkfeier für die Angehörigen der im letzten Jahr Verstorbenen anzubieten. Das findet positives Echo, für viele ist es wie ein guter Abschluss. *aw*



Bild: zrg

**F**ür mich ist Sterben etwas Heiliges. Ein Mensch wächst in etwas Grösseres hinein.

*Sr. Marie-Theres Kaufmann*



**Das Pfarreisekretariat** ist geöffnet  
von Montag bis Freitag:  
8.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr  
Am Mittwochnachmittag geschlossen.

*Christof Hiller*, Gemeindeleiter  
*Albin Strassmann SVD*, Priester  
*Andreas Stalder*, Pastoralassistent  
*Theres Studer*, Seniorenarbeit  
*Karin Bühlmann*, Katechetin

*Klaus Bussmann*, Kaplan  
Wächtergasse 6, Tel. 041 495 29 30

Redaktionsschluss für Nr. 15  
Montag, 14. November 2016, 8.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

# Zwielicht

Als wäre alles im Nebel  
so gehen wir oft durch die Zeit –  
tastend vermögen wir  
weder Unten noch Oben klar zu unterscheiden.

Es bleibt die Hoffnung  
uns erwarte über dem Nebel  
klare Luft und helles Licht.

Noch ist die Zeit nicht reif,  
sehen wir nichts  
vom kommenden Licht  
das uns verheissen ist.

Christof Hiller-Egli